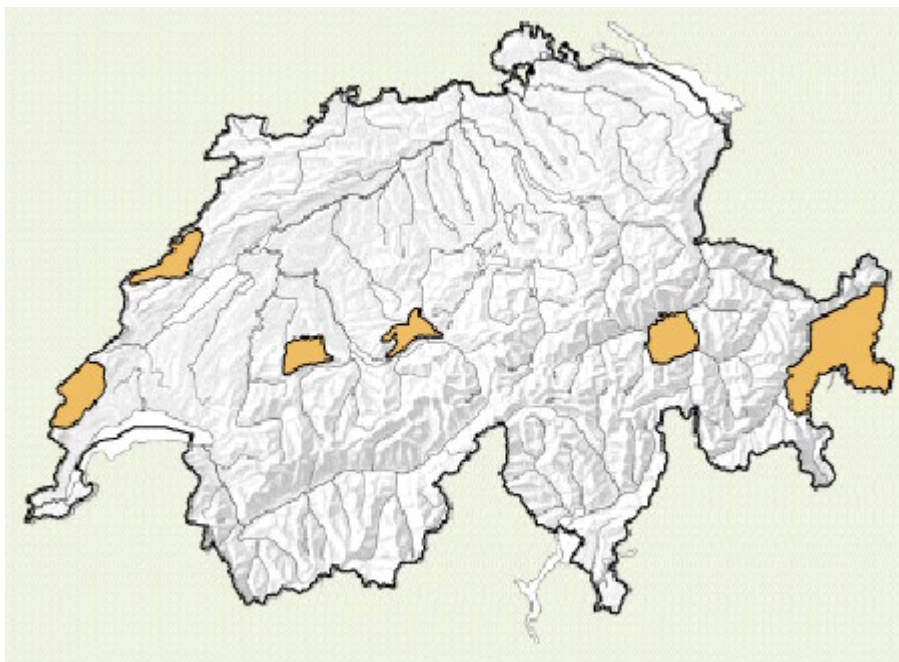


Wachtelkönig - *Crex crex*



©BirdLife Schweiz/Suisse/Svizzera

Smaragd-Gebiete, in denen diese Art vorkommt



Beschreibung

Steckbrief: Kaspar Müller

Lektorat: Silvio Stucki

Etwas grösser als eine Wachtel. Grösse 27-30 cm, Gewicht 129-210 g, Flügelspannweite 42-53 cm. Gelblichbraune Grundfärbung des Obergefieders, Federzentren dunkel. Unterseite sehr hellbraun bis weißlich. An den Flanken rostbraun gebändert. Zur Brutzeit sind die Männchen an den Wangen und Halsseiten graublau gefärbt. Im Flug fallen die rallenartig herabhängenden Beine sowie die kastanienbraune Flügeloberseite auf. Wirkt im Laufen relativ langhalsig und hochbeinig. Zweisilbiger, schnarrender und klangermer Ruf des Männchens weithin hörbar.

Lebensraum

Offenes bis halboffenes Gelände, vorzugsweise extensiv genutzte Wiesen, feucht bis staunass oder trocken. Auch regelmässig in grossflächigen Braunmoos-Seggenmooren sowie in natürlichen Flussauen. Zum Teil auch in Getreidefeldern sowie in Rüben- oder Kartoffeläckern. Die Vegetation sollte für eine ausreichende Deckung genügend hoch sein, jedoch am Boden nicht zu dicht um das Gehen nicht zu verunmöglichen.

Bedrohungen

Lebensraumverlust

Mögliche Schutzmassnahmen

Erhaltung und Schutz verbliebener sowie Wiedervernässung ehemaliger Niedermoore,

- Feuchtwiesen und Flussniederungen (Auen)
- Aufschüttung von Drainagegräben
- Wiederherstellung intakter, extensiv genutzter, ungedüngter Feuchtgründland- und Weideflächen

Ausmähen der Bruten	Reduktion intensiv genutzter Wiesen- <ul style="list-style-type: none"> · Uneinheitliche Mähtermine und kleinparzellige Mahd (Erhalt von Ausweichflächen)- · Belassen grösserer Randstreifen- · Einsatz von langsamer arbeitenden Balkenmähern anstelle moderner Kreiselmäher- · Mahd vom Zentrum der Wiese nach aussen
Schutzstatus	
Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Wachtelkönig in der Schweiz weit verbreitet, dann erfolgte aber ein dramatischer Bestandseinbruch. Im Mittelland heute kaum mehr anzutreffen. Der Wachtelkönig ist vom Aussterben bedroht.	
Geografische Verbreitung	
Von Westeuropa in einem breiten Streifen bis Westchina und das Baikargebiet verbreitet. In West-, Nordwest- und Mitteleuropa sind die Vorkommen äusserst lückenhaft, während in Ost- und Südosteuropa sowie in den asiatischen Verbreitungsgebieten recht dichte, individuenreiche Bestände existieren. In der Schweiz sind nur noch wenige Gebiete mit Vorkommen von rufenden Männchen bekannt. Die meisten liegen in Höhen über 1000 m, so im Jura und Unterengadin. Der Schweizer Bestand wird auf 10-50 Paare geschätzt.	
Biologie	
<p>Fortpflanzung: Der Wachtelkönig baut sein Nest gut versteckt am Boden, in verschiedenen Offenlandbereichen. Legebeginn frühestens Ende April, in der Regel Mitte Mai bis Ende Juni. Gelegegrösse im Durchschnitt 7-12 Eier. Paarbindung wird nach Eiablage aufgelöst, das Weibchen brütet während 16-19 Tagen. Die Jungen sind mit 34-38 Tagen flügge, sind aber schon vorher selbstständig. An geeigneten Standorten 2 Jahresbruten, in der Schweiz nur eine.</p> <p>Verhalten: Tag- und nachtaktiv. Ruf vor allem in der Dämmerung und nachts. Hält sich sehr geschickt in Deckung, fliegt meist nur über kurze Strecken. Offenbar stets Einzelgänger, zur Brutzeit streng territorial.</p> <p>Nahrung: Hauptsächlich Insekten, Würmer und andere kleine Wirbellose, daneben auch Sämereien und grüne Pflanzenteile.</p> <p>Migration: Langstreckenzieher mit Winterquartier im tropischen und südöstlichen Afrika, südlich der Sahara. Wegzug aus Europa ab August, Höhepunkt im September. Besiedlung der Brutplätze meistens erst im Mai. Ortstreue vielfach nachgewiesen, aber wohl nicht die Regel.</p>	
Bibliographie	
<p>Bauer H-G, Bezzel E, Fiedler W. 2005. Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. AULA-Verlag Wiesbaden.</p> <p>Heer L, Maumary L, Laesser J & Müller W. 2000. Artenschutzprogramm Wachtelkönig in der Schweiz : Bestand, Ökologie, Lagebeurteilung und Schutzmassnahmen. Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich.</p> <p>Schmid H, Luder R, Naef-Daenzer B, Graf R & Zbinden N. 1998. Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein 1993-1996. Schweizerische Vogelwarte Sempach.</p>	
Links	
<p>Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz: www.birdlife.ch</p> <p>Schweizerische Vogelwarte Sempach: www.vogelwarte.ch</p> <p>Nos Oiseaux : www.nosoiseaux.ch</p>	



Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

for a living planet®

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch